

Herzlicher Applaus für Tanz und Musik

Magdeburg. Seit 15 Jahren ist UNICEF Magdeburg aktiv und sammelt Spenden für die Kinder der Welt. Seit 15 Jahren wird diese Sammlung in der Landeshauptstadt unterstützt vom Magdeburger Rossini-Quartett und seinen Freunden, die in jedem Jahr ein Gala-Konzert geben zum Auftakt der Weihnachtsspendenaktion. Am Sonnabend hatten sie in den Gartensaal des Gesellschaftshauses geladen, und der Saal war nahezu ausverkauft.

Am Ende erbrachte das Benefizkonzert zirka 1500 Euro, die vollständig der Hilfsaktion „Überlebenspakete für fünf afrikanische Länder“ zugute kommen.

Zu Beginn spielte das Rossini-Quartett mit Marco Reiß, Violine, Ingo Fritz, Violine/Viola, Wolfgang Starke, Violoncello, und Wolfram Wessel, Kontrabass das wunderbare Menuett von Luigi Boccerini. Mit den ersten Takten kamen auch die ersten der künstlerischen Gäste in den Saal, acht Mädchen aus der Theaterballettschule in zauberhaften Kostümen. Sie tanzten zur Musik ein kunstvolles Menuett und versetzten alle Zuschauer in festliche Stimmung. Irene Schneider hatte in dem für Tänzer kleinen Bühnenraum eine bewegte und figurenreiche Choreografie geschaffen, und die jungen Tänzerinnen bezauberten mit Eleganz und Anmut.

Instrumental ging es weiter mit Telemanns Sonate Nr. 4 G-Dur für Streicher und Basso continuo, ein Werk, mit dem die Musiker einmal mehr zeigten, dass Barockmusik auch auf modernen Instrumenten stilistisch sauber und lebendig musiziert werden kann. Ausgezeichnet die Verzierungen, Phrasierung und Dynamik.

Die Tänzerinnen hatten sich inzwischen umgekleidet und kamen mit Kleidern, die an böhmische Trachten erinnern, auf die Bühne, um zu Dvoraks berühmter Humoreske zu tanzen im Wechsel zwischen Reigen und Paartanzelementen. Fantasiervolle Griffe und Drehungen ließen die bekannte Musik in besonderem Licht erscheinen. Sehr schön, wie sich die Tänzerinnen

sik anzupassen vermochten.

Der zweite Künstlergast, der auch schon oft an den Benefizkonzerten mitwirkte, war der Magdeburger Pianist Hermann Müller. Er spielte Mozarts F-Dur-Klaviersonate KV 332 schwungvoll, nicht zu leicht, aber immer klangvoll mit rundem und niemals scharfem Ton. Wunderbar, wie er den Diskant klingen ließ, mal spritzig-keck, mal silberhell perlend und immer mit Glanz. Die heitere Grundstimmung der Sonate, die Mozart als 22-Jähriger komponierte, verleitete den Pianisten nicht zum verspielten „Durchmarsch“. Hermann Müller zeigte bei aller Lebendigkeit in jedem Detail die musikalischen Strukturen und ließ jeden der manchmal überraschenden Einfälle plastisch hervortreten. Eine hervorragende Interpretation, die zum musikalischen Höhepunkt des ganzen Konzertes wurde.

Vor der Pause tanzten noch einmal die Mädchen der Theaterballettschule ganz klassisch und sehr gekonnt den Blumenwalzer aus Tschaikowskis Nussknacker-Ballett. Die Tänzerinnen waren zum ersten Mal Gäste bei der UNICEF-Gala und sie begeisterten die Zuschauer, die mit langem, sehr herzlichen Applaus dankten.

Nach der Pause war die Sängerin des Abends zu erleben. Kammersängerin Ute Bachmayer sang acht Lieder für Sopran und Klavier von Johannes Brahms. Hervorragend in musikalischer und textlicher Artikulation und gefühlvoll im Ausdruck gab sie dem Konzert romantische Tiefe mit Liedern, die nicht ganz alltäglich in den üblichen Liedprogrammen sind. Besonders eindrucksvoll gelangen „Im Garten am Seegestade“ op. 70 Nr. 1 und „Treue Liebe“ op. 7 Nr. 1. Auch ihr wurde sehr herzlicher Applaus zuteil.

Zum Abschluss spielte das Rossini-Quartett mit Hermann Müller am Flügel die Sätze 2-5 des „Forellenquintetts“ von Franz Schubert. Wenn auch nicht ganz klar war, warum sie auf den Eingangssatz verzichtet haben, wurde diese mitreißende und kunstvolle Musik zum ergreifenden Abschluss eines wunderbaren Konzerts.



Ballettschülerinnen tanzen zu Boccerinis Menuett.

Foto: Liane Bornholdt